

Siegmar Geiselberger

Februar 2005

## Zu sechs Abbildungen von Pressgläsern aus dem Ausstellungs-Katalog Jarmila Brožová, České sklo 1800-1860, Praha 1975

Bilder aus dem Ausstellungs-Katalog zur Verfügung gestellt von Walter Spiegl.  
Übersetzung aus dem Tschechischen Dr. Jan V. Sajvera. Herzlichen Dank!

SG: Für die Zuschreibung von Pressgläsern - noch dazu von sehr frühen Pressgläsern - ist man dankbar, wenn man Hinweise in Artikeln, Ausstellungs-Katalogen und Bestands-Katalogen findet, wenn schon nicht in Musterbüchern. Auf die Arbeit der Museumsleute, die ein Stück gestiftet bekamen oder gekauft haben und es dann in ein Inventar-Verzeichnis eingetragen haben, und auf die Arbeit der Glas-Historiker/innen verlässt man sich gern. Ein Musterbeispiel von Zuordnungen sind die Eintragungen im Technischen Museum Wien, dem von den Besitzern von Glashütten Gläser gestiftet wurden, die dann direkt im Verzeichnis eingetragen wurden. Oder man hat vielleicht Gläser in Paris um 1840 beim Besuch von Launay, Hautin & Cie. oder der Cristallerie Baccarat direkt gekauft und dieses Wissen später ins Verzeichnis übertragen, als die Gläser dem Museum übergeben wurden. Diese Sorgfalt kann man sicher auch dem Uměleckoprůmyslové muzeum Praha [Kunstgewerbemuseum Prag] und der zu Recht berühmten Glas-Historikerin Jarmila Brožová unterstellen.

Im Nachhinein gibt es aber doch manchmal Zweifel. Hat denn der Stifter oder der Verkäufer eines sehr alten Glases die wirkliche Herkunft gekannt? (siehe Fernsehen BR: Kunst & Krempel) Hat der Verantwortliche im Museum seinerzeit etwas über die Herkunft aus anderer Quelle gewusst?

Und deshalb: Bei machen Gläsern ergeben sich Fragen oder sogar Zweifel an der Zuschreibung von Gläsern. Die Glashütte Nový Svět [Graf von Harrach'sche Glashütte Neue Welt] ist zwar berühmt für ihre edlen Gläser, geblasenes und kunstvoll geschliffenes „böhmisches“ Kristall, aber sie ist nicht bekannt für Pressglas!

Walter Spiegl schrieb dazu in der PK 2004-3, S. 70 f.: „Ich kenne keinen einzigen Hinweis darauf, dass in der Harrach'schen Hütte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Pressglas erzeugt worden wäre. Selbst bei den Harrach'schen Pastengläsern handelt es sich um Schliffgläser, im Gegensatz zu den gepressten französischen Erzeugnissen dieses Genres. Die Hütte war berühmt für ihr vorzügliches Schliffglas und wäre schlecht beraten gewesen, diesen Ruf aufs Spiel zu setzen und mit Pressglas gegen die auf diesem Gebiet viel stärkere französische Konkurrenz antreten zu wollen.“

Walter Spiegl bezieht sich auf die 1. Hälfte des 19. Jhdts. Die Kaiser-Figuren sind wahrscheinlich um 1854 zur Hochzeit des Kaiserpaars am 24. April 1854 entstanden. **Ich bin sicher, dass Harrach auch nach 1850 kein Pressglas erzeugt hat!**

Und tatsächlich, durch mündliche und schriftliche Tradition z.B. im Muzeum skla a bižuterie Jablonec nad Nisou [Glasmuseum Gablonz a. d. Neiße] lassen sich

viele ähnliche Figuren aus Pressglas gerade auch der kaiserlichen Familie der Habsburger Monarchie den Glaswerken von Josef Riedel in Polubný [Polan] zu schreiben. Ob also die beiden Figuren von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth tatsächlich aus der Harrach'schen Glashütte kommen?

Abb. 2005-1/120

Poprsí císaře Františka Josefa I. a císařovny Alžběty [Büste Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth]  
Glasplastik; gegossenes Klarglas, mattiert, geschnitten; schwarzes Hyalith, geschliffen; Höhe 198 und 195 mm  
Nový Svět v Krkonoších [Neuwelt, Riesengebirge], 1855  
1916 gekauft von Virginie Hausmannové, Praha - Smíchov  
Inv.Nr. 14 499  
aus Ausstellungs-Katalog České sklo 1800-1860, Praha 1975, Abb. 184



„Zwei Podeste aus schwarzem Hyalith in Form von Säulen, auf zehneckiger Platte [patce], unten profiliert, die Säulchen abgekannt; auf den Podesten plastische Büsten aus mattiertem Klarglas; Franz Joseph I. in Uniform mit dem Orden vom Goldenen Vlies und mit Brustschärpe, die Kaiserin im Kleid mit großem Dekollete mit Volants.  
Die Glashütte in Neuwelt produzierte seit 1853 Briefbeschwerer mit Figuren von Hunden, Löwen u.a. aus mattiertem Klarglas [z čiréha matovaného skla], befestigt auf Sockeln aus schwarzem Hyalith; **Büsten des kaiserlichen Ehepaars datiert durch eine Rechnung vom 28.11.1855 an Johann Kreiss, Leipzig [poprsí císařských manželů fakturována dne 28. 11. 1855 Johannu Kreissovi, Lipsko („1 Kaiser von Österreich mattirt auf runden geschält. Piedestall, 1 Kaiserin dtto ... " (fol. 193)].**  
Lit.: Pazaurek, Gläser, S. 37“

[SG: die beiden Büsten sind wahrscheinlich als Andenken an die Hochzeit des Kaiserpaars 1854 angefertigt worden]

Kommen dann auch die Büsten von Erzherzog Rudolf und seiner Gemahlin Stephanie von Belgien (PK Abb. 1999-5/052, vielleicht zur Hochzeit 10. Mai 1881), die Büste von Kaiser Franz Joseph I. (PK Abb. 2003-3/001 ff.), die Büste der Kaiserin Elisabeth (PK Abb. 2001-1/181), die Statuetten von Kaiser Joseph II. und Radetzky ... die Statuetten und Büsten von Mozart, Goethe, Wagner ... statt von Riedel, Polubný, von Harrach?

Die Schlussfolgerung von Walter Spiegl könnte man auch über 1850 hinaus fortsetzen: warum sollte Harrach mit solchen Figuren Riedel Konkurrenz machen?

Ist ein gläserner Hund aus Harrach der einzige Hinweis auf das Kaiserpaar? Vielleicht bekam der Hund in Harrach nur seine Bodenplatte aus opak-schwarzem Glas?

Abb. 2005-1/121

„Briefbeschwerer Liegender Hund, mattiert, ovaler, profilierter Sockel aus schwarzem Glas, H 7,5 cm, D 16,5 cm MSB Jablonec, Inv.Nr. S 3.833“  
aus Adlerová 1972, Kat.Nr. 26, Abb.Nr. 6  
Harrach, Neuwelt [Harrachovská sklárna, Nový Svět], bis 1855



Der einzige sichere Hinweis auf die Herkunft ist eine Rechnung der Harrach'schen Hütte vom 28.11.1855 an Johann Kreiss aus Leipzig. Bezog sie sich auf die beiden Figuren oder auf die beiden Piedestalls aus opak-schwarzem, geschliffenem Glas? (Wenn es dieses Datum 1855 nicht geben würde, wäre es sogar wahrscheinlicher, dass die Figuren zur Silbernen Hochzeit des Kaiserpaars 1879 von Riedel hergestellt wurden.)

Wurde diese Rechnung zusammen mit den Gläsern 1916 von Virginie Hausmannová angekauft?

Wusste eigentlich Pazaurek (Pressglas - „billig und schlecht“), der als einzige Literaturangabe zitiert wird: „Pazaurek, Gläser, S. 37“, etwas über die Herkunft der Figuren des Kaiserpaars? Pazaurek hat sich offensichtlich auf die Zuordnung bezogen, die im UPM Praha vorgenommen worden war. (s. PK 1998-2, S. 35 ff.) So bewegt man sich im Kreis!

Die Zuschreibung des Kaiserpaars wurde viele Male von Anderen übernommen. Entstehen so Legenden?

Eines könnte allerdings sein: Harrach hat mit der Herstellung von kostbaren Pressgläsern um 1853 begonnen, und Josef Riedel hat sie übernommen und erweitert fortgesetzt. Allgemein war es jedoch so, dass böhmische Glashütten wie J. Meyr, Adolfov u Vimperku [Adolfs-hütte bei Winterberg], die um 1836 Pressglas nach Art der französischen Cristallerien Baccarat und St. Louis

machen wollten, sehr bald wieder aufgegeben haben, weil die traditionelle böhmische Glasmasse für Pressglas nicht geeignet war. Erst um 1873 gab es in Katalogen nachweisbare perfekte Pressgläser, z.B. von S. Reich & Co., in Krásno, Nordmähren.

### Eine andere Zuschreibung eines Pressglases zu Harrach ist ganz sicher falsch:

die Büste eines Ägypters auf schwarzem Sockel. Mindestens die Büste kommt nachweisbar aus St. Louis, wo sie ein kostbares Schreibzeug und einen Leuchter geschmückt hat. Der Sockel aus schwarzem Glas wurde vielleicht tatsächlich in der Harrachschen Hütte hinzugefügt.

Abb. 2005-1/122

„Büste einer ägyptischen Sphinx  
mattiert, profilierter Sockel aus schwarzem Glas, H 14,5 cm  
NM Praha, Inv.Nr. 30.818  
wohl Harrach, Neuwelt [Harrachovská sklárna, Nový Svět], bis Mitte 19. Jhdt.“  
aus Adlerová 1972, Kat.Nr. 29, Abb.Nr. 7  
vgl. Sellner 1986, S. 43/44, Kat.Nr. 36, Leuchter Sphinx H 20,8 cm, „Saint Louis, letztes Viertel 19. Jhdt.“  
Sammlung Lobmeyr, Wien  
SG: s. MB St. Louis 1887, Planche 87, Encriers  
Nr. 1744, Encrier socle à deux usages & buste Egyptien  
Sammlg. Musée du Verre Meisenthal, Abb. 2004-3-01/012  
vgl. MB St. Louis 1887, Planche 90, Flambeaux, Nr. 1519, Flambeau buste Egyptien



Und außerdem werden mehr und mehr Fälle gefunden, wo Glaswerke Pressgläser von anderen Glaswerken gekauft und weiter verkauft haben - der umfangreichste Fall: die Glashütten S. Reich & Co., Nordmähren, die 1880 in ihrem Musterbuch ausschließlich Luxus-Pressgläser von Baccarat und St. Louis angeboten haben, obwohl sie bereits 1873 selbst Luxus-Pressgläser herstellen konnten, darunter einen kostbaren Zuckerkofler mit dem Reliefportrait Seiner Majestät Kaiser Franz Joseph I. Andere frühe Fälle spielen sich ab zwischen Baccarat und St. Louis einerseits und andererseits von Süden nach Norden von Vista Alegre, Portugal, über Val St. Lambert und Namur, Belgien, bis nach Rijmyre, Schweden. Eine Wanderung von Pressformen gab es auch zwischen den Glashütten in Nordböhmen und denen auf der Böhmischo-mährischen Höhe - siehe unten: pressgeblasener Becher, Ausstellungs-Katalog České sklo 1800-1860, Praha 1975, Abb. 182.

Abb. 2005-1/123  
Zuckerdose mit Fuß  
Klarglas, gepresst, geschliffen, teilweise mit rosa Lüster bedeckt, Höhe 145 mm  
Adolf bei Winterberg?, um 1840  
1972 gekauft in Antiquariat in Praha  
Inv.Nr. 75 772  
aus Ausstellungs-Katalog České sklo 1800-1860, Praha 1975, Abb. 180



„[Beschreibung ...] Im Museum Winterberg gibt es eine Zuckerdose gleicher Form mit Fuß, teilweise gepresst, teilweise geschliffen, lila Lüster, in Medaillons geschliffene Ansichten von Teplice; Aufschrift „Andenken an Teplitz 1843“ [...];

Lit.: Alena Adlerová, Pressed Glass - tradition and the present, Czechoslovak Glass Review 1973, Nr. 3, S. 6  
Alena Adlerová, České lisované sklo (Böhmisches Pressglas) Oblastní galerie výtvar. umění v Gottwaldově 1972, Kat.Nr. 4, Abb. 2

Abb. 2005-1/124  
Tischkerzenhalter  
Klarglas, gepresst, Höhe 170 mm  
Adolf bei Winterberg, um 1836  
1969 gekauft in Antiquariat in Praha  
Inv.Nr. 73 356  
aus Ausstellungs-Katalog České sklo 1800-1860, Praha 1975, Abb. 179



„[Beschreibung ...] Pressglas von J. Meyr ging von gleichzeitigem, französischem Glas als Muster aus [vycházelo ze soudobého lisovaného skla] (Schrift von Meyr an das tschechische Gubernium 17. August 1836, SÚA Praha, PG, Comm. 1836-1840, fasc. 25/17); als Beweis existiert eine Schale aus dickem Glas in Kupfer-Rubin-Farbe, Inv.Nr. 6/1966, Muzeum města Vimperku [Winterberg], Erzeugnis der Meyr Hütte Adolf bei Winterberg  
Lit.: Alena Adlerová, Pressed Glass tradition and the present, Czechoslovak Glass Review 1973, Nr.3, S. 6-23, Abb. S. 7“

Abb. 2005-1/125

Zuckerdose mit Fuß und Deckel  
Klarglas, gepresst, rot lasuriert, Höhe 205 mm  
Nová Huť u Svoru (Kreis Nový Bor / Haida)?, um 1845  
1972 gekauft in Antiquariat in Praha  
Inv.Nr. 75 948  
aus Ausstellungs-Katalog České sklo 1800-1860, Praha  
1975, Abb. 181



„[Beschreibung ...] Dekor mit Rhombus und Palmenrosette auf granuliertem Grund, charakteristisch für französisches pressgeblasenes Glas [lisofoukané sklo] der Vierziger Jahre des 19. Jhdts. (George S. & Helen Mc Kearin, American Glass, New York 1970, Abb. 116, „French Baroque creamer“); übereinstimmend mit Inv.Nr. 75 948 - UPM, und auch mit Kannchen aus den Sammlungen des Muzea skla a bižuterie v Jablonci nad Nisou und des Sklářského muzea v Novém Boru, hergestellt offenbar in Nová huť bei Svoru, nach einem Muster aus Frankreich, umgezeichnet und ausgearbeitet nach einem **Musterbuch Pressglas aus dem Besitz von Wilhelm Palme**, heute als Fragment einiger Blätter angefügt an das Fragment des lithographischen **Musterbuches von J. Röhmsch** von 1832 (UPM – Inv.Nr. A 30.972); siehe Blatt Nr. 70, Muster Nr. 15-19; Nová huť bei Svoru war aktiv 1750-1865; Befund von Pressglas aus dieser Hütte in den Sammlungen des Glasmuseums in Nový Bor; die Dekoration des Pressglases mit roter Lasur erlaubt die Vermutung, dass das Glas in der Umgebung von Nový Bor [Haida] hergestellt wurde.“

Abb. 2005-1/126

Leuchter  
Uranglas (Annagelb) preßgeblasen, Höhe 297 mm  
Milovy (Bez. Ždár nad Sázavou) nach dem Jahr 1850  
1966 gekauft von Zdenka Bayerová, Praha  
Inv.Nr. 70 714  
aus Ausstellungs-Katalog České sklo 1800-1860, Praha  
1975, Abb. 183



„[Beschreibung ...] In Form und Verzierung gleicher Leuchter ausgestellt im Museum Vysočiny Jihlava (Katalog der Ausstellung Glasbläserei im Hochland, Jihlava / Iglau, 1972, Kat.Nr. 75“

Abb. 2005-1/127  
 Trinkbecher  
 Klarglas, pressgeblasen, Höhe 108 mm  
 Nová huť bei Svor (Kreis Nový Bor / Haida) oder  
 Milovy, Českomoravská vysočina [Böhmisch-Mährische  
 Höhe], nach 1850  
 1975 in Antiquariat in Praha gekauft  
 Inv.Nr. 76 629  
 aus Ausstellungs-Katalog České sklo 1800-1860, Praha  
 1975, Abb. 182



„[Beschreibung ...] Die ornamentale Verzierung des Trinkbechers ist identisch mit gezeichneten Entwürfen von Pressglas auf Blatt Nr. 70, Muster Nr. 24-27 des **Musterbuches aus dem Besitz von Wilhelm Palme**, heute als Fragment einiger Blätter angefügt an das Fragment des lithographischen **Musterbuchs von J. Röhmsch** von 1832 (UPM - Inv.Nr. A 30.972); Dekor des Bechers Inv.Nr. 76 629 identisch mit Fragment eines Behälters aus schwarzem Hyalith aus Nová huť bei Svor (Sammlung Glasmuseum Nový Bor / Haida); Pressglas gleicher Formen wie Inv.Nr. 76 629, wurde hergestellt auch in Glashütten auf der Českomoravská vysočina (Museum Polička, Karaffe; Abbildung in Jan Kapusta, Sklářství na Horácku (Glasbläserei im Gebirge), Polička 1971, S. 18); man überliefert, dass **Pressglasformen von Nordböhmen oft an Glashütten auf der Českomoravská vysočina verliehen wurden**.  
 Lit.: Alena Adlerová, České lisované sklo, Gottwaldov 1972, Kat. Nr. 56, Abb. Nr. 14

#### Literaturangaben

Brožová 1975 Brožová, Jarmila, České sklo 1800-1860, Uměleckoprůmyslové muzeum Praha 1975 / 1977 / 1978 [Böhmisches Glas 1800-1860, Kunstgewerbemuseum Prag 1975]  
 Pazaurek 1923 Pazaurek, Gustav E. u. Philippovich, Eugen von, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 2. überarb. Aufl., Braunschweig 1976 (1. Aufl. Leipzig 1923)

#### Siehe u.a. auch:

- PK 1998-2 Pazaurek, In Metallformen geblasene und gepreßte Gläser (Auszug, PK S. 35 ff.)
- PK 1999-5 SG, Figuren aus Pressglas von Riedel, Polaun, Isergebirge
- PK 2000-5 Billek, Stopfer, SG, Gekrönte Häupter auf Pressglas, Monarchen der k. u. k. Doppel-Monarchie Österreich (-Böhmen) - Ungarn
- PK 2000-5 Adlerová, Figuren aus Pressglas Harrach'sche Glashütte; Auszug aus Adlerová 1995; Nachtrag zu PK 1999-5
- PK 2001-1 Bienhaus, Figuren aus Pressglas von Riedel oder Nový Svet; Nachtrag zu PK 1999-5 u. PK 2000-5
- PK 2002-4 Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "České lisované sklo", Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
- PK 2003-3 SG, Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn aus Pressglas, wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880
- PK 2003-3 SG, Offizielle Portraits von Kaiser Franz Joseph I. und Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn
- PK 2004-1 SG, Freimaurer-Becher aus Pressglas mit geschnittenem Medaillon mit Freimaurer-Symbolen bei Kunst & Krempel im BR - Fernsehen
- PK 2004-2 SG, Portraitbüste Kaiser Franz Joseph I. von Österreich-Ungarn aus Pressglas, wohl Josef Riedel, Polubný [Polaun], um 1880. Nachtrag zu PK 2003-3
- PK 2004-3 Spiegl, Freimaurer-Becher aus Pressglas (?) mit graviertem Medaillon mit Freimaurer-Symbolen und geschliffenem Dekor. Nachtrag zu PK 2004-1 und PK 2004-2